

RÖMISCHE KAISERZEIT

Rorichum (2001)

FStNr. 2610/7:13-2, Gde. Moormerland, Ldkr. Leer

Keramik der Römischen Kaiserzeit und des Mittelalters

Der kleine Ort Rorichum gehört zu den alten Wurtsiedlungen auf dem rechten Uferwall der Ems. Am nordöstlichen Ende des Dorfes wurde ein am äußeren Rand der Wurt bestandenes großes bäuerliches Gebäude abgebrochen, der Platz eingeebnet und durch eine Stichstraße erschlossen. Durch die Erdarbeiten kamen zahlreiche Keramikfunde der Römischen Kaiserzeit, des Früh- bis Spätmittelalters sowie der Neuzeit zu Tage. Die Fundstreuung setzte sich nach Norden bis auf 100 m Entfernung im Weideland fort.

Die Beobachtung eines Profils in der Baugrube der Straße als auch die Anlage eines kleinen Suchschnittes konnten die Herkunft der Funde und ihre stratigraphische Zugehörigkeit nicht klären. Der Verdacht, hier hätte eine kaiserzeitliche Flachsiedlung etwas versetzt zur Kernwurt bestanden, konnte nicht erhärtet werden. Nach dem Verlauf der Isohypsen auf der Dt. Grundkarte ist eher wahrscheinlich, dass bereits zur Vorbereitung des Baugrundes für das nun abgerissene Hofgebäude der Untergrund teilweise abgetragen und eingeschlichtet worden sein muss. Dabei scheinen randliche Wurtschichten tangiert worden zu sein, aus denen der Fundniederschlag herrührt.

(Text: Rolf Bärenfänger/Gerhard Kronsweide)

veröffentlicht in:

*Emder Jahrbuch, Bd. 81 (2002),
260.*